

Mond'info

1 2 3 4
MÄRZ 2018 JUNI 2018 SEPT. 2018 DEZ. 2018



Blickpunkt

Telemedizin, eine Hilfe für
junge Mütter in Burkina Faso
Seiten 4-6



Gespräch

Mit dem Gründer des Geneva Health
Forum, Prof. Louis Loutan
Seite 7

Enfants
du Monde

www.edm.ch



Mond'info

1 2 3 4
MÄRZ 2018 JUNI 2018 SEPT. 2018 DEZ. 2018

Herausgeber:
Carlo Santarelli

Chefredakteurin:
Therese Legerer
therese.legerer@edm.ch

Mit Beiträgen von
Virginie Lefèvre und Helen Woldu

Grafisches Konzept:
Richard Thessin Graphic Design,
www.thessin.com

Druck:
Villi® - www.imprimerie-villiere.com
Auf recycling Papier mit pflanzlichen
Farben gedruckt

**Hilfsorganisation
Enfants du Monde**
Route de Ferney 150 – Postfach 2100
1211 Genf 2
Tel.: +41 (0)22 798 88 81
Fax: + 41 (0) 22 791 00 34
E-Mail: info@edm.ch
www.edm.ch

**Enfants
du Monde**

EDITORIAL



Liebe Leserinnen, liebe Leser

Enfants du Monde wird 50 Jahre alt! Zu diesem Anlass hat mir Prof. Louis Loutan von seiner Begegnung mit der für Enfants du Monde tätigen Krankenschwester Catherine Jarne vor 30 Jahren im Niger erzählt. Beide hatten zu der Zeit Projekte für die Ausbildung von Matronen und für die Sensibilisierung angehender Mütter lanciert. Ihre „Werkzeuge“ waren damals einfache Plakate mit Illustrationen, die die einzelnen Schritte bei der Betreuung von Schwangeren und ihrer Neugeborenen veranschaulichten.

Enfants du Monde ist seiner Aufgabe seitdem stets treu geblieben, steht jedoch auch Veränderungen offen gegenüber. Die Methoden haben sich weiterentwickelt – bestes Beispiel ist die Telemedizin: Die Plakate sind den Smartphones gewichen, die dabei helfen, den Mangel an qualifiziertem medizinischen Fachpersonal wettzumachen und auch den entlegenen Gemeinden den Zugang zu medizinischer Versorgung ermöglichen. Enfants du Monde ist von dieser Entwicklung überzeugt und hat in Burkina Faso erste Tests durchgeführt. Die Ergebnisse stimmen zuversichtlich, weshalb wir diese Ausgabe ebenjenem Thema widmen möchten.

Unser Jubiläum gibt uns Gelegenheit, zurückzublicken aber auch neue Initiativen ins Leben zu rufen. Es ist Ihnen und Ihrer Unterstützung zu verdanken, dass wunderbare Projekte umgesetzt werden konnten und viele weitere folgen werden.

Vielen Dank für Ihr treues Engagement!

Carlo Santarelli, Generalsekretär

INHALT

Editorial	2	Blickpunkt	4
		Das Telemedizinssystem PANDA	
Meilensteine	3	Gespräch	7
In Gesundheit, Bildung und Sensibilisierung		Prof. Louis Loutan über sein Engagement und	
Rückblick auf 50 Jahre Enfants du Monde		die Unterstützung von Enfants du Monde	

IN 50 JAHREN...



FINANZIERTEN
WIR PROJEKTE
FÜR ÜBER
176'000'000 FRANKEN.

UNSERE TERMINE



**FIFOG
Genf**

Vom 21. bis 29. April 2018,
ist Enfants du Monde erneut Partner
des Festival International du Film
Oriental de Genève, bei dem sich
alles um Kino, Vielfalt und den
interkulturellen Dialog dreht.

MEILENSTEINE UNSERER PROJEKTE



Gesundheit

Mit der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung mit dem Gesundheitsministerium von El Salvador im März 2015 wurde die Institutionalisierung des von Enfants du Monde geförderten Gesundheitsansatzes zugunsten schwangerer Frauen und Neugeborener und ihrer Strategie zur nachhaltigen und landesweiten Umsetzung vorangetrieben. Rund 83'000 Frauen und Neugeborene sind jedes Jahr betroffen.



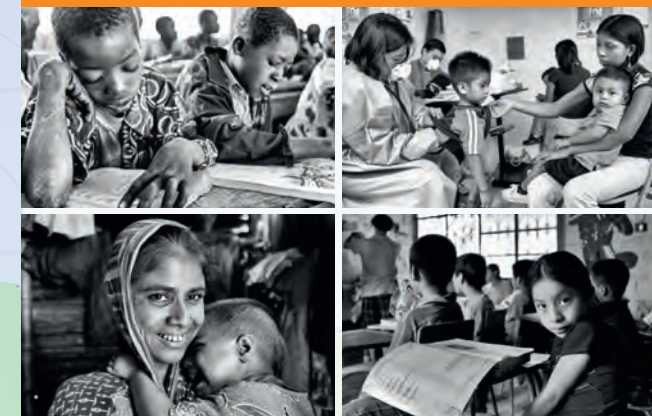
Sensibilisierung

Am 20. November 2014, dem Tag der Kinderrechte, wurde auf dem Place des Nations in Genf vor politischen Vertretern der Kantone Genf und Waadt ein 3,5 Meter hohes Mosaik eingeweiht. Dieses wurde von 1'000 Westschweizer Schülerinnen und Schülern geschaffen, die damit ihr Engagement für Kinderrechte zum Ausdruck brachten.



Bildung

Das Ende 2012 infolge einer Ausschreibung der Eidgenossenschaft erhaltene Mandat zur Verbesserung der Bildungsqualität im Tschad war für Enfants du Monde ein Schlüsselereignis auf dem Weg zur Anerkennung ihrer über viele Jahre aufgebauten Fachkompetenz im Bildungssektor. Rund 220'000 Kinder und Jugendliche sind betroffen.

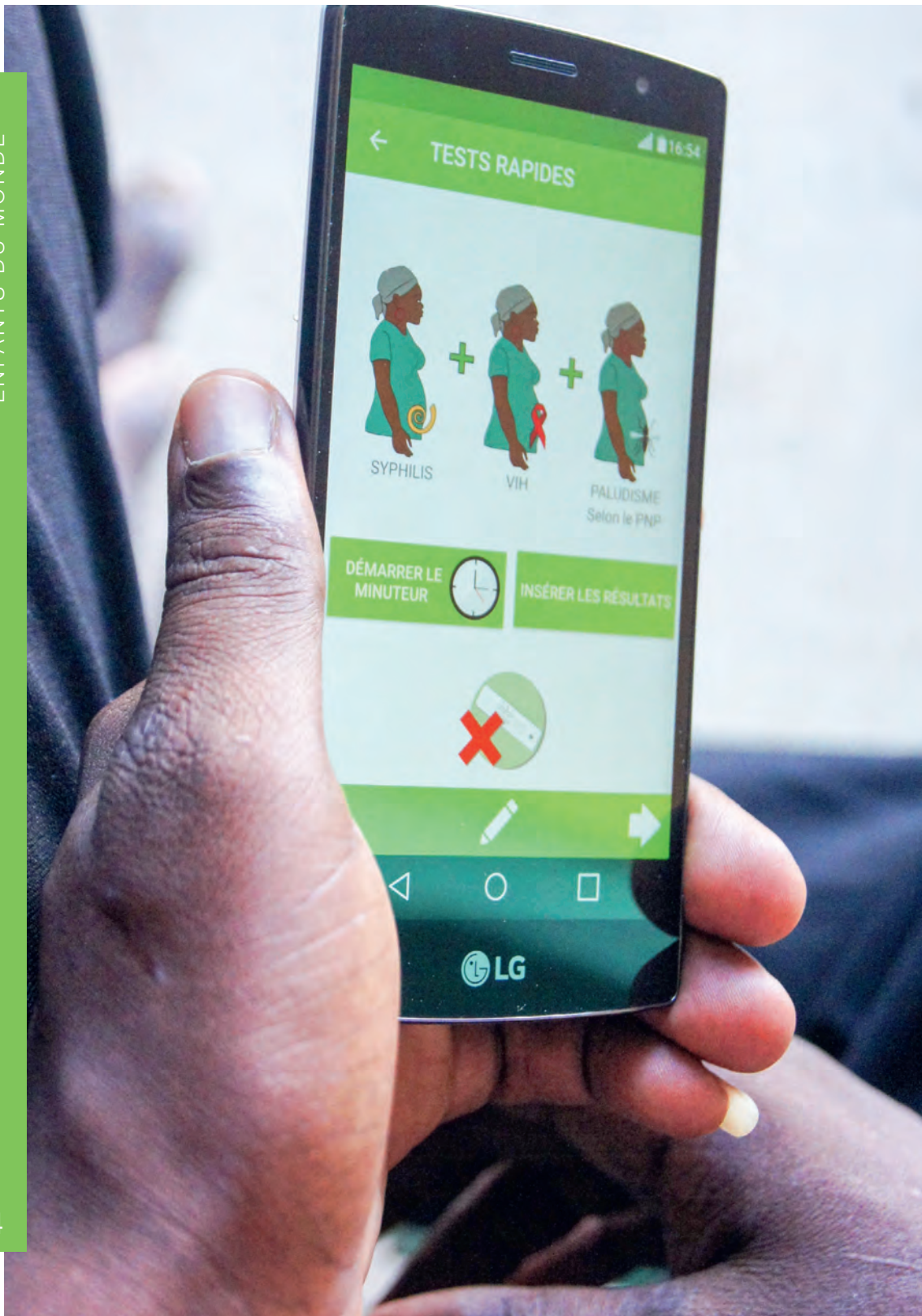


RÜCKBLICK AUF 50 JAHRE ENFANTS DU MONDE

Die Geschichte von Enfants du Monde beginnt 1968 zunächst als Schweizerische Nationalkommission der internationalen Vereinigung für Jugendhilfe, bevor sie 1983 eine eigenständige Hilfsorganisation wird.

Ab den 90er Jahren verringert Enfants du Monde nach und nach die Anzahl der Länder, in denen die Organisation aktiv ist, von 25 auf 7, ersetzt ausgesandte regionale Projektkoordinatoren durch einheimische Spezialisten und konzentriert ihre Tätigkeit auf die Grundausbildung sowie auf die Gesundheit von Müttern und Kindern. Dies verleiht ihr eine übersichtliche und dennoch äusserst professionelle Struktur, durch die die Qualität und Nachhaltigkeit ihrer Projekte und Partnerschaften in den jeweiligen Ländern gewährleistet ist. Die Organisation setzt sich auch in der Schweiz ein, wo sie Jugendliche für Themen sensibilisiert, die Kinder aus aller Welt betreffen.

Enfants du Monde, das sind 21 Mitarbeitende in Genf, darunter Gesundheits- und Bildungsspezialisten, drei Koordinationsbüros im Ausland mit insgesamt 14 Mitarbeitenden sowie ein Programm im Auftrag der Schweizer Entwicklungshilfe mit 17 Mitarbeitenden. Enfants du Monde besitzt ein Jahresbudget von rund 8 Millionen Franken.



BLICKPUNKT GESUNDHEIT PANDA – TELEMEDIZIN IM DIENSTE DER MÜTTERGESUNDHEIT IN BURKINA FASO

Seit 2006 unterstützt Enfants du Monde die Umsetzung eines nationalen Programms zur Verbesserung der Gesundheit von Müttern und Neugeborenen. Im Rahmen dieses Programms ermöglicht das Telemedizinssystem PANDA (Pregnancy and Newborn Diagnostic Assessment) Frauen in abgelegenen ländlichen und benachteiligten Regionen eine qualifizierte vorgeburtliche Beratung.

In vielen abgelegenen Regionen der Welt ist es nicht leicht, Zugang zu einer qualifizierten Gesundheitsversorgung zu erhalten. Frauen werden daher während ihrer Schwangerschaft nicht angemessen betreut. Dies führt dazu, dass ihr Leben – bzw. das ihres Kindes – bei Komplikationen, die nicht rechtzeitig erkannt werden, häufig gefährdet ist. Global gesehen ist die Müttersterblichkeit zwar rückläufig, allerdings wurden 2015 99% der Fälle in Ländern der südlichen Erdhalbkugel verzeichnet. 2015 starben in Burkina Faso bei 100 000 Geburten 371 Mütter. Diese Zahl ist 75-mal höher als in der Schweiz und zeigt auf tragische Weise, dass diese Todesfälle verhindert hätten werden können, wenn die Mütter und ihre Kinder Zugang zu einer qualifizierten Gesundheitsversorgung gehabt hätten.

In Burkina Faso führen mehrere Gründe zu den zahlreichen Todesfällen bei schwangeren Frauen, darunter die weiten Wege bis zu einem Gesundheitszentrum sowie das fehlende Wissen der Frauen über ihre Schwangerschaft. Hinzukommt, dass die Hebammen, Krankenschwestern

und Geburtshelferinnen insbesondere in ländlichen Gegenden häufig nicht ausreichend geschult sind und kaum angeleitet werden.

PANDA unterstützt das Gesundheitspersonal

Das Telemedizinssystem PANDA schafft einen deutlichen Mehrwert bei der Verbesserung der Gesundheitsversorgung. „Es wurde vor allem für nicht speziell geschultes medizinisches Personal entwickelt“, erläutert Cecilia Capello, Gesundheitsexpertin von Enfants du Monde. „Mit PANDA sollen qualifizierte vorgeburtliche Kontrollen für benachteiligte Frauen bereitgestellt werden. Im Rahmen des Systems wird eine umfassende Betreuung bei der vorgeburtlichen Untersuchung angeboten, das Personal gestärkt und die künftige Mutter beruhigt.“

PANDA ist als App für Android verfügbar und wurde an das Umfeld und das Gesundheitssystem in Burkina Faso angepasst. So wurden die Piktogramme in der App sowohl hinsichtlich der lokalen



Gegebenheiten des Landes als auch der entsprechenden Empfehlungen des Ministeriums überarbeitet, insbesondere mit Blick auf die Karte zur Geburtsvorbereitung. „Enfants du Monde hat dem Gesundheitsministerium von Burkina Faso diese innovative App vorgestellt. Dieses war begeistert von der Idee, die App in seinen Gesundheitszentren zu testen“, so Cecilia Capello.

Wie muss man sich eine Beratung vorstellen?

Von Beginn an sieht man, dass sich die Position der schwangeren Frau gegenüber dem Gesundheitspersonal grundlegend verändert. Anstatt von Angesicht

zu Angesicht zu sprechen, sitzen beide nebeneinander mit dem Tablett. Das Selbstvertrauen der Frau wird so gestärkt und sie beteiligt sich aktiv an ihrer Versorgung. Auf den ersten Seiten der App werden die persönlichen Daten sowie die medizinische und geburtshilfliche Vorgeschichte der Frau erfasst. Je nach Angaben bietet die App klare Empfehlungen für das Gesundheitspersonal, die auch für die künftige Mutter verständlich sind, da sie durch aussagekräftige Diagramme und Zeichnungen unterstützt werden. In einem zweiten Schritt folgt die klinische Untersuchung. Die Frau wird routinemässig auf Anämie, Unterernährung, Syphilis, AIDS und Malaria gemäss entsprechenden nationalen Empfehlungen unter-

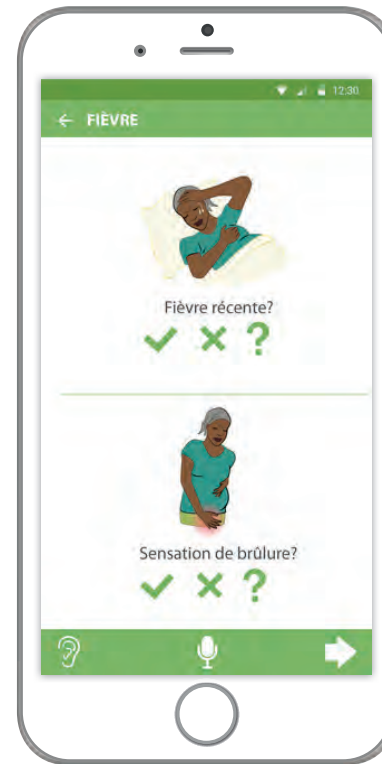
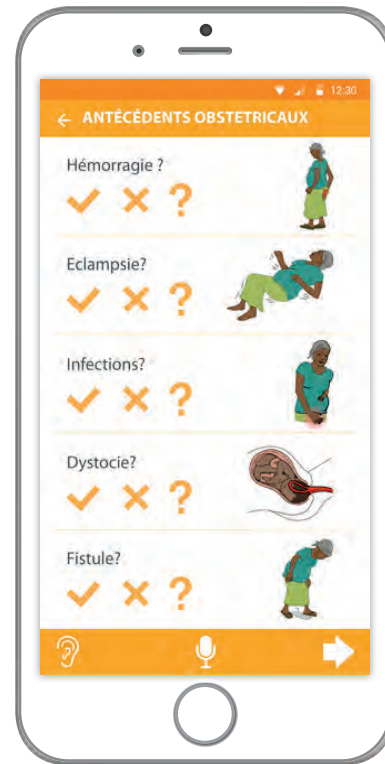


sucht. Anhand der App kann schrittweise vorgegangen und jederzeit überprüft werden, ob nichts vergessen wurde. Die Ergebnisse werden erneut erfasst, die in zwei spezifischen Fällen eine Warnmeldung ausgibt:

- bei einem pathologischen Befund schlägt die App eine Behandlung gemäss dem nationalen Gesundheitsprotokoll vor;
- bei falschen Werten fordert die App eine entsprechende Überprüfung.

Die erfassten Daten und Ergebnisse werden für künftige Untersuchungen gespeichert. Darüber hinaus werden sie in das zuständige Spital geschickt, wo das Personal der Entbindungsstation die Informa-





tionen überprüft und für die Qualität der Patientenversorgung sorgen kann.

Das Wissen der Frauen stärken

Die App bietet dem Personal ausserdem Unterstützung bei seiner Arbeit zur Sensibilisierung für das Thema Gesundheit. In Burkina Faso wird die Geburt eines Kindes nicht wie bei uns im Voraus geplant und häufig kommen die Frauen zu spät ins Gesundheitszentrum. Anhand der App können positive Verhaltensweisen aufgezeigt werden, damit die Frau und ihre Familie gut vorbereitet sind, wenn die Wehen einsetzen. Sie zeigt auch entsprechende Verhaltensweisen, damit Mutter und Kind bei guter Gesundheit bleiben, beispielsweise durch die Vermeidung schwerer Arbeit. Zu

guter Letzt schlägt die App am Ende einen Termin für die nächste Untersuchung vor und erinnert die Patienten rechtzeitig daran.

Ein beliebtes Hilfsmittel

Die nach der Pilotphase durchgeführte Umfrage belegt, dass PANDA sowohl bei den schwangeren Frauen als auch beim Gesundheitspersonal sehr gut ankommt. Die Frauen waren vor allem von der Qualität des Austauschs sowie den bereitgestellten Informationen und Empfehlungen betreffend Ernährung, medizinische Versorgung, Geburtsvorbereitung bzw. Erkennung vorgeburtlicher Risiken beeindruckt. Das Gesundheitspersonal bestätigt nicht nur das aktive Engagement der Frauen, sondern zeigt sich auch sehr zufrieden mit

dem System, das es ihnen ermöglicht, ihre Untersuchungen zu verbessern und auf umfassende und strukturierte Weise alle für eine qualitativ hochwertige Versorgung notwendigen Daten zu erfassen. Es kann sich ausserdem darauf verlassen, gegebenenfalls von einem Spezialisten aus der Ferne überwacht zu werden.

Die Erfahrungen mit der Telemedizin in Burkina Faso zeigen die Vorteile und den Nutzen der Informations- und Kommunikationstechnologie in der medizinischen Praxis auf. Bei der internationalen Konferenz Geneva Health Forum wird Enfants du Monde einen Workshop zu den Herausforderungen der Telemedizin bei der Versorgung von schwangeren Frauen, Neugeborenen und Kindern halten.

ERFAHRUNGSBERICHTE



Emiline Soré, staatliche Hebamme:

„ Ich finde die App PANDA sehr nützlich. Ich überprüfe jeden Schritt der Untersuchung und werde auf allfällige Risiken im Zusammenhang mit der Schwangerschaft hingewiesen. Mit der App kann ich meine Patientinnen optimal betreuen.“



Giovanna Stancanelli, Entwicklerin von PANDA:

„ PANDA trägt zur Standardisierung der vorgeburtlichen Versorgung gemäss den Richtlinien der WHO bei. Dies ist eine unabdingbare Voraussetzung für qualitativ hochwertige Untersuchungen.“



GESPRÄCH

„GESUNDHEIT IST EINE GLOBALE ANGELEGENHEIT“

Prof. Louis Loutan, Vorstandsmitglied von *Enfants du Monde* und ehemaliger Präsident des in wenigen Tagen zum siebten Mal stattfindenden *Geneva Health Forum*, spricht über die Gründung des Forums und sein persönliches Engagement.

Herr Loutan, wie kam es zu der Entscheidung, sich für *Enfants du Monde* zu engagieren?

Es waren zwei, 30 Jahre auseinanderliegende Begegnungen, die mich dazu bewegt haben. In den 80er Jahren lernte ich im Niger eine Krankenschwester von *Enfants du Monde* kennen, die schwangere Frauen für die Erstversorgung von Neugeborenen sensibilisierte. Da die Frauen weder lesen noch schreiben konnten, entwickelte sie ihre eigenen Hilfsmittel, die sich – ähnlich wie PANDA – auf Abbildungen und Zeichnungen stützten. Auf diese Weise bin ich auf die Arbeit von *Enfants du Monde* aufmerksam geworden.

Vor nicht allzu langer Zeit traf ich dann einen alten Freund, Laurent Guye, der inzwischen Vorstandsvorsitzender von *Enfants du Monde* ist. Sein Vorschlag, mich bei *Enfants du Monde* einzubringen, gab mir die Chance, mich nach meiner Pensionierung weiter für benachteiligte Personen einzusetzen.

Wie sind Sie im humanitären Bereich tätig geworden?

Dank meiner Frau, die Anthropologin ist, habe ich fünf Jahre in Afrika gearbeitet. Danach habe ich mich am Universitätsspital Genf immer wieder um die Gesundheit von Migranten gekümmert und lernte so deren Lebensumstände besser kennen. Nach und nach entstand ein immer engerer Kontakt zu humanitären Organisa-

tionen. Das Unispital Genf bot zunächst nur sein Know-how an, und begann dann, eigene Hilfsprojekte zu lancieren. Dabei spielte meine Abteilung in Sachen Koordination eine wichtige Rolle.

Haben Sie aufgrund dieser Erfahrungen das *Geneva Health Forum* gegründet?

Ja. In Genf gab es damals keinerlei Plattform für einen Austausch zwischen den Akteuren des Gesundheitswesens. Dabei herrscht dort doch eine riesige Vielfalt! Denken Sie nur an die internationalen Organisationen, die NGO's, oder an die Personen, die an vorderster Front arbeiten, wie Ärzte und Fachspezialisten. Sie alle besitzen äusserst fundierte Kenntnisse und Erfahrungen, die es zu teilen gilt.

Enfants du Monde ist am *Geneva Health Forum* vertreten. Welchen Nutzen sehen Sie für die Organisation?

Die Organisation profitiert auf mehreren Ebenen: Zunächst ist es eine Möglichkeit, sich und die Tätigkeit zu präsentieren und Kontakte zu knüpfen. Vor allem ist es aber eine Gelegenheit, Partnereinrichtungen zu treffen, die man noch nicht kennt und die vielleicht an ähnlichen Projekten arbeiten. So ist es mit PANDA. Nicht nur die Entwicklerin des Systems wird anwesend sein, sondern auch diejenigen, die es an verschiedenen Orten einsetzen, wie das Unispital Genf in Madagaskar oder eben *Enfants du Monde* in Burkina Faso. Das Forum ist der ideale Ort, sich über Erfah-

rungen auszutauschen und neue Ideen einzubringen.

Wie sollte sich *Enfants du Monde* Ihrer Meinung nach in den kommenden Jahren entwickeln?

Ich denke, dass sich neue Möglichkeiten auftun, die es zu ergründen gilt, z.B. die Telemedizin oder der Fernunterricht. Diese Innovationen bergen ein Riesipotenzial, da sie es erlauben, viele Personen zu erreichen, ohne dass dadurch die Qualität leidet. Genau darum geht es auch bei PANDA. Ich behaupte nicht, dass diese Mittel die Antwort auf alles sind, aber in Ländern, in denen Distanzen ein erhebliches Problem darstellen und in denen eine schwangere Frau bis zum nächstgelegenen Gesundheitszentrum zwei Stunden laufen muss, sind sie von echtem Nutzen.

Wie würden sie jemanden davon überzeugen, *Enfants du Monde* zu unterstützen?

Mit dem Einsatz für Frauen und Kinder engagiert sich *Enfants du Monde* für eine Bevölkerungsgruppe von entscheidender Bedeutung. Während Frauen in allen Gesellschaften und Systemen – wenn auch nicht immer sichtbar – eine entscheidende Rolle spielen, sind Kinder unsere Zukunft. Und dennoch werden ihre Belange häufig missachtet. Genau deshalb benötigen sie umso mehr unsere Aufmerksamkeit und Unterstützung.



Prof. Louis Loutan ist in den Fachrichtungen der inneren Medizin und der Tropenmedizin diplomiert. Des Weiteren besitzt er eine Spezialisierung in Public Health der Universität Harvard sowie langjährige Erfahrung auf dem Gebiet der internationalen Gesundheit. Seine erste Mission hatte er im Rahmen eines zunächst vom USAID und dann von der Tufts University Boston geführten Projekts im Niger zugunsten nomadischer Hirten. Dieser Einsatz liess ihn nie los, sodass er am Universitätsspital Genf den Bereich für Tropen- und Humanitärmedizin gründete.

Aus der Überzeugung, dass es einer Plattform für den Austausch zwischen den Akteuren des Gesundheitswesens bedürfe, gründete er 2006 zudem das *Geneva Health Forum*, dem er während fünf Ausgaben vorstand.

Herr Loutan trat 2013 in den Ruhestand, engagiert sich jedoch weiter als unabhängiger Berater für das Universitätsspital Genf.

Zudem leitet er noch das von der Schweizer Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) finanzierte Projekt zur Reformierung der medizinischen Ausbildung in Kirgisistan, dessen Ziel es ist, insbesondere die Allgemein- und Familienmedizin in dem Land zu verbessern. Er wurde 2016 in den Vorstand von *Enfants du Monde* gewählt.

Enfants du Monde



HELFEN SIE BEDÜRFTIGEN KINDERN UND MÜTTERN

Wenn Sie Enfants du Monde in Ihrer letztwilligen Verfügung berücksichtigen, helfen Sie nicht nur mit, unsere Aufgaben zu erfüllen, sondern setzen auch ein Zeichen für Leben und Hoffnung.

Dank Ihres Vermächtnisses ermöglichen Sie Enfants du Monde, den zukünftigen Generationen in benachteiligten Ländern zu helfen. Ihre Unterstützung kommt insbesondere bedürftigen Kindern und Müttern zugute und verbessert langfristig ihren Zugang zu Bildung und Gesundheitsversorgung.

Ihr Beitrag ist zu 100% steuerfrei und wird vollumfänglich für die bedürftigsten Menschen verwendet.

Wir geben Ihnen gerne weitere Auskünfte, und dies ganz diskret und vertraulich.

Kevin Luximon, Verantwortlicher Fundraising

Tel.: 022 798 88 86 / Email: kevin.luximon@edm.ch

MEHR INFORMATIONEN ZU EINEM VERMÄCHTNIS

Bitte schicken Sie mir die Broschüre «Testament, Vermächtnis und Erbschaft».

Bitte kontaktieren Sie mich.

Name

Vorname

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Tel. Geburtsdatum

Bitte senden Sie den Antwortalon an: Enfants du Monde

Kevin Luximon, Verantwortlicher Fundraising
150, route de Ferney – PF 2100 – 1211 Genf 2

Enfants du Monde ist
mit dem Schweizer
Qualitätslabel ZEW
zertifiziert.



Dieses Gütesiegel zeichnet transparente und vertrauenswürdige Organisationen aus, die mit den ihnen anvertrauten Geldern gewissenhaft umgehen. Es bescheinigt den zweckbestimmten, wirtschaftlichen und wirkungsvollen Einsatz von Spenden.